**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal =

Journal forestier suisse

**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein

**Band:** 56 (1905)

Heft: 6

Buchbesprechung: Bücheranzeigen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Emil Graff, von Genf, Marius Petitmermet, von Yvorne, Gabriel Berthoud, von Couvet und Neuenburg.



# Zächeranzeigen.

# Rene literarische Erscheinungen.

Die forstlichen Verhältnisse und Einrichtungen Bosniens und der herzegowina. Mit einem allgemein orientierenden Natur= und Kulturbilde und einer Karte dieser Länder. Lon Ludwig Dimit, f. f. Sektionschef i. R. Wien. Wilhelm Frick, k. u. f. Hofbuchhandlung, VIII u. 389 S. gr. 8°. Preis brosch. M. 12.—.

Economie forestière. Tome deuxième. Dendrométrie. La formation du produit forestier. Estimation et expertises. Par G. Huffel, Inspecteur des eaux et forêts, Professeur à l'école nationale des eaux et forêts. Paris. Lucien Laveur, éditeur. 1905. XIII et 484 p. gr. in-8°. Preis brojch. Fr. 10.—.

Universal Exposition, Saint Louis, 1904. Forestry and Forest-Products of Japan. Tokyo. Bureau of Forestry, Department of Agriculture and Commerce. 1904. 118 p. in-8°.

Mitteilungen der Verlagsbuchhandlung Paul Parey, Berlag für Landwirtschaft, Gartenbau und Forstwesen. Erscheinungen vom Oktober 1904 bis April 1905. Berlin SW. Gratis.

Untersuehungen über den Einfluss des Waldes auf den Grundwasserstand.

Ein Beitrag zur Lösung der Wald= und Wasserfrage. Bearbeitet von dem Borstand der meteorologischen Abteilung der Kgl. Baher. Forstl. Versuchsanstalt, Geh. Hofrat Prof. Dr. Ebermaher und dem Kgl. Bauamtmann Otto Hartmann, dermaligem Amtsverweser des Kgl. Baher. Hydrotechnischen Bureaus. Mit 7 Tafeln und 4 Tabellen als Anhang. München. 1904. Verlag von Piloty & Löhle.

Die Versammlung des internationalen Verbandes forstlicher Versuchsanstalten zu Braunschweig beschloß im September 1896 Untersuchungsmethoden bezüglich des Einflusses, den der Wald auf alle Wasserverhältnisse ausübt, festzustellen. Der zu diesem Zwecke niedergesetzten Kommission gehört auch Herr Professor Dr. Ebermayer in München an, dem speziell die Bearbeitung nachstehender Referate übertragen wurde: Die Einwirkung des Waldes auf

- 1. die Bildung und Stärke der Gewitter und Hagelschläge;
- 2. die eingesickerten und bom Boden zurückgehaltenen Wassermengen (Bodensfeuchtiakeit):
- 3. den Stand und die Bewegung des Grundwaffers im Walde und im Freien.

Zur Bearbeitung des letzteren Punktes konnte Herr Professor Dr. Ebermaner ein Zusammenwirken der forstlichen Versuchsanstalt und des hydrotechnischen Bureaus, beide in München, veranlassen. Gine Frucht dieser gemeinsamen Tätigkeit bieten uns die vorliegenden Untersuchungen.

Bu Mindelheim, 614 m über Meer, im Allgäuvorlande, und in Wendelftein, 340 m über Meer, füdöftlich von Nürnberg, wurden zwei Versuchsfelder ausgewählt,

um die Beziehungen des Grundwassers zum Niederschlag, die Grundwasserbewegung und den Einfluß des Waldes auf das Grundwasser zu beobachten. Diese Ermittlungen führten zu folgenden Hauptergebnissen:

- 1. Infolge der geringen Wasserverdunstung und der bessern Durchfeuchtung des Bodens ist bei gleicher Wasserzusuhr die Speisung des Grundwassers während der kälteren Jahreszeit eine beträchtlich stärkere als in der wärmeren Jahreshälfte. Bei gefrorenem Boden fällt das Grundwasser, steigt dagegen schnell, wenn nach erfolgtem Austauen rasche Schnecschmelze oder stärkerer Regen eintritt. Bei trockenem Boden können nur intensive Regen das Grundwasser steigen lassen, wozu bei seuchtem Erdreich schwächere Niederschläge ausreichen.
- 2. Ist die undurchlässige Schicht geneigt, so entsteht ein Grundwasserstrom, der um so langsamer fließt, aus je feinkörnigerem Material die wassersührenden Schichten bestehen. Dieser Strom gleicht lokale Depressionen des Grundwasserspiegels im Walde aus. Diese können nur andauern, wo ein stagnierender Grundwassersee besteht und seitlicher Wasserzusluß durch undurchlässigen Boden verhindert ist.
- 3. Die Wälder können einen doppelten Einfluß auf das Grundwasser ausüben. Bei hochgelegenem Grundwasserstand (ca. 2 m unter der Erdoberfläche) oder bei entsprechendem seitlichem Zufluß sind die Baumwurzeln imstande, eine Senkung des Wassersspiegels herbeizuführen.

Bei tiesem Grundwasserstand sind die Bäume auf das kapillarisch gebundene oder an der Oberkläche der Erdteilchen haftende Wasser angewiesen. So trocknet der Boden aus und es bleibt von eindringenden Niederschlägen ein geringerer Überschuß für die Speisung des Grundwassers.

4. Die Bewegung des Grundwasserstromes unterliegt denselben Gesetzen wie die Bewegung des Wassers auf der Erdobersläche und hängt von der Wassermenge, vom Gefäll der undurchlassenden Schichten und von der Mächtigkeit und Durchlässigkeit der wassersührenden Schichten ab.

Der Abstand des Grundwasserspiegels von der Erdoberfläche kann schon auf kurze Entfernung schroffe Unterschiede erfahren und variiert in Wendelstein z. B. von 2 bis 70 m.

- 5. Der Einfluß des Waldes auf den Grundwasserstand richtet sich nicht lediglich nach der Entsernung des Grundwassers von der Erdobersläche.
- 6. In den russischen Steppen soll nach Otogkij der Grundwasserspiegel unter dem Wald ein Gefäll zeigen, das demjenigen der Terrainoberstäche entgegengesetzt ist. Auf den baherischen Versuchsstationen folgt die Bewegung des Grundwassers denselben Gesetzen wie das oberstächlich absließende Wasser.
- 7. Die Untersuchungen in Bahern ergeben, daß der Wald da, wo ein Grundswasserstrom besteht, weder eine Anschwellung noch eine Depression des Grundwassers hervorruft.

Im Wald treten Frost und Schneeschmelze später ein als im Freilande, also wird dort die Speisung des Grundwassers länger andauern als hier. Das ist in bezug auf Grundwasserzuführung der einzige Unterschied zwischen bewaldetem und unbewaldetem Boden.

8. Die bisherigen Untersuchungen über den Ginfluß des Waldes auf das Grundswasser haben nur Geltung für klimatische Verhältnisse und mehr oder weniger durchslässige Bodenarten, wie sie in dem Teile von Bayern vorkommen, wo die Versuchsfelder liegen.

Im Mittel= und Hochgebirge tritt die Grundwasserbildung in den Hintergrund. An ihre Stelle tritt das Sickerwasser zur Quellenbildung und unterirdischen Wassersansammlung. Hier dürfte es schwierig sein, den Einfluß des Waldes durch erakte Untersuchungen derart festzustellen, um daraus allgemeine Schlußfolgerungen ableiten zu können. Man wird sich auf vergleichende Wasserbestimmungen auf bewaldeten und nicht bewaldeten Böden beschränken müssen. Was in dieser Beziehung vom Kgl. Baher. Hydrotechnischen Bureau schon beobachtet worden ist, zeigt, daß in den Gebirgen in erster Linie die Neigung des Terrains, die Exposition, die Menge, Dichte und zeitliche Verteilung der Niederschläge und die Größe des Sammelgebietes für den Wasserabsluß vorwiegend maßgebend sind.

Die größere Regenhöhe, der geringere Wasserverbrauch der Bäume infolge gerinsgerer Produktion und der Umstand, daß an bewaldeten Gebirgshängen die Bildung von Rinnsalen und Wildbächen sehr erschwert ist, lassen den obers und unterirdischen Wasserabsluß im Gebirge beträchtlich größer werden als im Hügels und Flachland. Die Gebirge, zumal im bewaldeten Zustand, werden daher mit Recht als die Hauptreservoire des Festlandes betrachtet.

Die interessanten graphischen Darstellungen und Tabellen, die vorstehenden Schlußfolgerungen als Unterlage dienen, wie überhaupt das ganze Werk der vorwürssigen Untersuchungen, bilden einen außerordentlich wichtigen Beitrag zur Beantwortung der Frage über Entstehung und Ausbreitung des Grundwassers. Wenn die andern Kapitel der Wald- und Wasserstage ebenso gediegen und gründlich bearbeitet werden, wie das von der forstlichen Versuchsanstalt und dem Hodrotechnischen Bureau Bayerns gemeinsam behandelte, so wird der eingangs erwähnte Braunschweiger Beschluß der forstlichen Versuchsanstalten den Grundstein zu einem monumentalen Werk gelegt haben, einem Werk, das für unser Wissen über Wald und Wasser von höchster Bedeutung sein wird.

Über Natur-Denkmäler, ihre Gefährdung und Erhaltung. Vortrag, gehalten ben 13. März 1905 von Rob. Glutz-Graff, eidg. Forst-Assistent in Zürich. Buchund Kunstbruckerei Union Solothurn. 1905. 38 S. 8°.

Die Stimmen, welche sich auch in unserem Lande für Schonung und Erhaltung seiner Naturschönheiten erheben, werden immer zahlreicher und finden lebhaften Widershall in allen Schichten der Bevölkerung. Mit wirklicher Genugtuung aber entnehmen wir der vorliegenden Schrift, daß ein Forstmann nicht nur einer der ersten war, von denen bei uns Anregungen in angedeutetem Sinne ausgegangen sind, sondern daß derselbe auch eine nach Inhalt, wie nach Form gleich befriedigende Bearbeitung des ziemlich kompleren Themas bietet.

Her Glutz zieht alle Arten von Naturdenkmälern in den Kreis seiner Betrachtungen: er erwägt die Wünschbarkeit und die Möglichkeit ihres unbehinderten Fortbestehens für organische und unorganische Gebilde für die Tier- und Pflanzenwelt, wie für Felsen und Gewässer. Genaue Vertrautheit mit der Materie im allgemeinen und gewissen- haftes Studium der gesamten einschlägigen Literatur bewahren ihn vor aller Obersslächlichkeit und gestatten ihm sein Urteil, ob es sich um naturwissenschaftliche Fragen oder solche aus dem Gebiete der Äfthetif handle, mit einer großen Zahl einschläsgiger, meist noch wenig bekannter Tatsachen aus allen Ländern zu stützen. Er macht uns bekannt mit dem, was i. S. dis dahin von Staat und Gemeinden, von Vereinen und einzelnen geleistet wurde und zieht aus den erzielten Erfolgen und Mißerfolgen Schlüsse zur Würdigung der betr. Maßnahmen.

Der Vortrag schließt mit zwei Anregungen, von denen die eine, die Schaffung eines alpinen botanischen Gartens im Jura betreffend, sich speziell an die solothurnische Bevölkerung wendet, während die andere, eine Empfehlung der Inventarisierung der bemerkenswerten Bäume, sicher die allgemeinste Beachtung verdient.

Gin hochstehender Gönner und Förderer derartiger Bestrebungen hat sich unlängst über die vorliegende Publikation geäußert: "Die Arbeit des Herrn Glutz gibt einem manches zu denken." Wir können die Anerkennung, welche sie auch nach unserer Überzeugung verdient, nicht treffender als mit diesen Worten zusammenkassen.

Mitteilungen aus der Staatsforstverwaltung Bayerns. Herausgegeben vom R. Staatsministerium der Finanzen, Ministerialforstabteilung. 4. Heft. München. 1904. IV u. 138 S. 8°.

Die vorliegende Schrift enthält neben einer Nebersicht über das dem Staat, der Krone, Gemeinden und Korporationen und Privaten gehörende Waldareal des ganzen Königreichs Bayern eine einläßliche Statistif des Wirtschaftsbetriebes in den Staats-waldungen während des Jahres 1902. Die Materialanfälle der Haupt- und Zwischennutzungen und die Erlöse aus den auf dem Versteigerungs- und Submissionswege veräußerten Sortimenten werden für jedes einzelne Forstamt, die Resultate der gesamten Holzverwertung und der Ertrag der verschiedenen Arten von Nebennutzungen regierungsbezirksweise zusammengefaßt mitgeteilt. Es folgen überdies eine vollständige Uebersicht der auf die forstärarialischen Forsten, Jagden und Tristen bezüglichen Ginsnahmen und Ausgaben, Zusammenstellungen betr. den Auswand für Forstverbesserungsarbeiten, Servitutenablösungen usw.

Die letzten Tabellen endlich beziehen sich auf die Gemeinde-, Stiftungs- und Körperschaftswaldungen und umfassen den Zeitraum von 1898 bis 1903. Sie geben Aufschluß, ebenfalls nach Regierungsbezirken, über die Fällungsergebnisse, die Forst- verbesserungsarbeiten, die Urbarisierungen und neuen Waldanlagen.

Wie aus dem Vorstehenden ersichtlich, gibt die neueste Publikation der k. b. Ministe= rial=Forstabteilung auf relativ beschränktem Raume eine überaus reiche Fülle statistischer Aufschlüsse und reiht sich würdig der letzten Veröffentlichung, über die wir im 9. Heft 1904 aussührlich referiert haben, an.

Webersichtskarte der hauptflussgebiete der Schweiz, mit Angabe ber Begelschationen, ber meteorologischen und Regenmeßstationen. Herausgegeben vom eidg. hydrometrischen Bureau in Bern. 1904.

Im Maßstab von 1:500,000 gezeichnet, umfaßt diese Karte, bei einem Format von 52:78 cm, außer der Schweiz auch einen ansehnlichen Teil der anstoßenden Grenzgebiete. Der von der Abteilung für Landestopographie erstellte Untergrund bringt die Terrainkonfiguration durch Höhenkurven mit 100 m Equidistanz zur Darsstellung und enthält überdies, neben den Gewässern und Gletschern in Blau, die Bahnlinien, die Hauptstraßen, sowie die wichtigern Ortschaften und die Landesgrenzen.

Die 5 Stromgebiete, welchen die Gewässer der Schweiz angehören, sind in verschiedenen Farben koloriert und gelangen so in sprechendster Weise zur Anschauung. Wie wenig genau ist der Begriff, den man gewöhnlich von ihrer Ausdehnung besitzt und wie mancher weiß z. B., daß sich ob Cully das Rheingebiet dem Genfersee dis auf  $2^{1/2}$  km Entfernung nähert!

Die Wasserscheiden der wichtigern Flußgebiete bezeichnen punktierte rote Linien und in gleicher Farbe sind die Limnigraphen und die Pegel-Stationen angegeben, während blaue Kreise und Bunkte die meteorologischen und Regenmeßstationen andeuten.

Die neue Karte bildet eine wertvolle Ergänzung der tabellarischen und graphischen Publikationen unseres überaus tätigen hydrometrischen Bureaus und gereicht ihm sicher nicht weniger als jene zur Ehre.

Economie forestiere, Tome deuxième. — Dendrométrie. La formation du produit forestier. Estimation et expertises. Par G. Huffel, Inspecteur des Eaux et Forêts, Professeur à l'Ecole Nationale des Eaux et Forêts. XIV et 484 p. in-8° avec 126 figures. Paris. Lucien Laveur, éditeur. 1905. Preis brojch. Fr. 10.

Der nach kaum 6 Monaten dem ersten folgende zweite Band des groß angelegten Werkes umfaßt drei weitere Studien. — Die Holzmeßkunde ist Gegenstand der einen Abhandlung, der fünften des gesamten Werkes. Sie wird in theoretischer, wie in praktischer Hinsicht in durchaus erschöpfender Weise behandelt, trägt aber nichts desto weniger namentlich auch dem Bedürfnis des ausübenden Forstmannes weitzgehende Rücksicht.

Der sechste Abschnitt ist der Betrachtung der drei for stlichen Produktion se faktoren: menschliche Tätigkeit, Naturkräfte und Kapital, gewidmet. Die Entwicklung der Gesetze der Massenzunahme einzelner Bäume und ganzer Bestände beansprucht gegen 100 Seiten, während zirka 30 einem besonderen Kapitel über den Qualitätszuwachs eingeräumt sind. Endlich werden die Beziehungen zwischen Kapital und Ertragsowie der forstliche Zinssuß bei nachhaltigem und aussetzendem Betrieb und für die verschiedenen Betriebsarten einläßlich erörtert. Bei allen diesen Fragen sindet der Ginfluß der Durchforstungen besonders ausmerksame Würdigung.

Die siebente Studie beschäftigt sich mit der Waldwertberechnung. Der Hr. B. betrachtet zunächst die verschiedenen Methoden der Berechnung des Bodenwertes, um sodann den Bestandeswert als Vorratswert und als Erwartungswert zu unterssuchen und schließlich die beiden letztern miteinander zu vergleichen. Sine Reihe von Zahlenbeispielen ergänzt die vorhergehenden Kapitel. — Die Expertisen endlich beziehen sich auf die im Falle von Expropriation oder von Beschädigung zu stellenden Forderungen, sowie auf solche, wie sie durch Nutznießungsverhältnisse bedingt sind.

Selbst eine flüchtige Durchsicht des vorliegenden zweiten Bandes läßt erkennen, daß derselbe sich vollständig auf der Höhe des ersten hält, und das günstige Urteil, dem Herr Professor Engler in unserm letzten Januarheft Ausdruck gegeben hat, bestätigt. Wan darf somit auch mit lebhaftem Interesse dem für das nächste Jahr in Aussicht gestellten, der Forsteinrichtung gewidmeten, III. Bande entgegensehen.

### Jnhalt von Nr. 5 ---

## des "Journal forestier suisse", redigiert von Herrn Professor Decoppet.

Articles: Législation douanière de la suisse. — La route de Reichenbach dans la forêt de l'Engewald, près de Berne. — Affaires de la Société: Une petite rectification nécessaire. — Communications: Propos sur la forêt au Japon. — Règlement de l'examen pratique pour l'obtention du brevet d'éligibilité à un emploi forestier supérieur fédéral ou cantonal. — Titulature forestière. — Chronique forestière. — Mercuriale des bois.